

Jahresbericht

von Vorstand und Geschäftsführung

über die Arbeit des Bund für Soziale Verteidigung im Jahr 2020 (März 2020 bis März 2021)



Der BSV-Vorstand beteiligte sich an dieser Plakataktion, die von der Stadt Minden initiiert worden war.

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Eigene Veranstaltungen	5
2.1 Jahrestagung 2020 und 2021	5
2.2 Fachgespräch 2020.....	5
2.3 Fachgespräch 2021.....	5
2.4. Anderes	5
3. Arbeitsgruppen des BSV.....	6
3.1 AG Gender & Frieden	6
3.2 AG Ziviles Peacekeeping	6
3.3 Friedenssteuer	6
3.4 IFGK.....	6
3.5 AG Belarus	6
3.6 LOVE Storm	6
4. Bereich Gewaltfreie Intervention	7
4.1 Belarus.....	7
4.2 Türkei.....	7
5. Bereich Pazifismus, Militärkritik und Alternativen zu Rüstung und Militär	8
5.1 Kooperation für den Frieden	8
5.2 War Resisters' International.....	8
5.3 Syrien-Kampagne „MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“ / AG MENA.....	8
5.4 Plattform Zivile Konfliktbearbeitung	9
5.5 ForumZFD	9
5.6 Ziviles Peacekeeping / Nonviolent Peaceforce (NP)	10
5.7 Kampagne „Büchel ist überall - atomwaffenfrei.jetzt“	10
5.8 Aktion Aufschrei-Stoppt den Waffenhandel	10
5.9 Sicherheit neu denken.....	11
6. Bereich Friedensbildung.....	12
6.1 SHARE PEACE.....	12
6.2 Netzwerke Friedensbildung NRW und bundesweit	12
6.3 Eine Welt-Netz NRW	12
6.4 Love Storm.....	13
6.5 Stark gegen Diskriminierung und Gewalt (Geflüchteten-Schutzprojekt).....	13
6.6 Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden.....	14
6.7 Vorträge und Veranstaltungen aus den Bereichen Friedensbildung, Militärkritik und Gewaltfreier Intervention	14
7. Publikationen.....	16
7.1 Flyer, Plakate, Broschüren u.ä.....	16
7.2 Informationsblätter und Artikel etc.....	16
7.3 Hintergrund- und Diskussionspapiere	16

7.4 Website	16
7.5 Facebook, Twitter und Instagram.....	16
7.6 Rundbrief	17
7.7 Pressemitteilungen/-arbeit und Veröffentlichungen	17
8. Vorstand, Organisation und Verwaltung.....	18
8.1 Vorstand.....	18
8.1 Hauptamtliche	18
In Minden:.....	18
In Lüchow:	18
8.2 Freiwillige	18
8.3 Praktikant*innen	18
8.4 Mitgliederentwicklung	18
9. Finanzen	19
9.1 Übersicht.....	19
9.2 Fundraising: Stiftungen, institutionelle Geldgeber	19
9.3 Fundraising: Spenden	19
9.4 Finanzsituation im Berichtsjahr.....	19
9.5 Stiftung „Kraft der Gewaltfreiheit“	19
10. Ausblick	20

1. Einleitung

Es wird heiß. Kein Frieden mit dem Klimawandel hieß das Motto unserer Jahrestagung im März 2021. Wir haben mit Vertreter*innen von drei verschiedenen Bewegungen, Klima-, Friedens- und Eine Welt Bewegung über gemeinsame Aktionen und Vernetzungen gesprochen. Junge Aktivist*innen und ältere Mitstreiter*innen haben intensiv diskutiert und geplant. Das war ermutigend, denn nichts brauchen wir dringender als kraftvolle Aktionen für Gerechtigkeit, für Frieden und eine nachhaltige und ressourcenschonende Zukunft. Fast konnte man vergessen, dass alle vor dem Bildschirm saßen. Und sowohl die Fridays for Future Demonstrationen dieses Jahr als auch die Ostermärsche 2021 zeigen, dass trotz Corona vieles möglich ist.

Es ist auch sonst viel los gewesen im BSV 2020 und Anfang 2021, man glaubt es kaum, da Corona ja fast alles gestoppt hat. Aber nach der ersten Schockstarre haben sehr viele Menschen und Organisationen neue Wege gefunden dennoch aktiv und sichtbar zu sein. So viele Webseminare, Onlinemeetings und Konferenzen, dass man nur noch viereckige Augen hat.

Auch der BSV hat seinen Anteil daran:

Wir konnten über die Arbeit von Nash Dom in Belarus in Online Veranstaltungen berichten, von den Protesten, vor allem von dem der Frauen, die nicht enden wollen, obwohl Tausende verhaftet wurden. Auch wenn keine großen Demonstrationen mehr stattfinden, ist der Protest noch nicht vorbei.

Wir haben zahlreiche Bildungsangebote über das Projekt Share Peace abgehalten, z.B. einen Grundkurs in Ziviler Konfliktbearbeitung und zahlreiche Webinare, in denen wir große Teilnahmezahlen erreichten.

Auch Love Storm, sowieso im Internet zu Hause, hat jetzt auch die Multiplikator*innen Seminare online gehalten. Viele Trainings und auch eine europaweite Zusammenarbeit zeigen, dass diese Arbeit erfolgreich und gefragt ist.

Das Projekt Stark gegen Diskriminierung und Gewalt konnte sich ebenso auf Webinare umstellen, auch wenn es sehr schwierig ist, online zu Themen wie Empowerment und Schutzkonzepte zu arbeiten, weil in diesem Bereich Beziehungen und Vertrauensaufbau enorm wichtig sind. Aber es gibt auch da Wege und Themen, die sich für Online-Formate eignen.

Im Arbeitsbereich Pazifismus, Militärkritik und Alternativen zu Rüstung und Militär haben wir uns mit unseren Partnerorganisationen auf vielen guten Kooperationstreffen und Versammlungen getroffen. Z.B. werden die War Resisters' International 2021 100 Jahre alt, und der BSV beteiligt sich an Aktionen und Webseminaren zu diesem 100. Geburtstag. Die Kooperation für den Frieden hat im Februar eine Tagung zu Frieden und Militarisierung in Europa durchgeführt. Die Plattform Zivile Konfliktbearbeitung hat im April 2021 unter dem Titel „Farbe bekennen – Rassismus und Zivile Konfliktbearbeitung“ eine Tagung (online natürlich) organisiert. Bei beiden Veranstaltungen war der BSV prominent vertreten.

Und natürlich unabhängig von jeder Pandemie: Auch letztes Jahr haben wir viele interessante neue Informationsblätter und Hintergrund- und Diskussionspapiere veröffentlicht, die alle auf der Webseite zu finden sind – übrigens ist die Webseite auch neu gestaltet! Auf Facebook gibt es immer Neuigkeiten und neuerdings auch auf Instagram – dank unserer Praktikant*innen!

Wir hatten letztes Jahr große Sorge, dass der BSV finanzielle Probleme aufgrund der Pandemie bekommen könnte. Aber das war unbegründet, denn trotz Kurzarbeit und anderen Herausforderungen haben unsere Unterstützer*innen uns genug gespendet, so dass wir alle geplanten Ausgaben realisieren konnten. Das ist sehr erfreulich – Vielen Dank dafür!



Outi Arajärvi

Outi Arajärvi (Ko-Vorsitzende des BSV)

2. Eigene Veranstaltungen

2.1 Jahrestagung 2020 und 2021

Unsere Tagung zum Klimawandel, die für April geplant war, mussten wir absagen. Sie haben wir in einem etwas veränderten Format als Online-Konferenz im März 2021 nachgeholt. Ein erster Bericht zu der Veranstaltung findet sich auf unserer Website unter:

<https://soziale-verteidigung.de/artikel/tagung-heiss-kein-frieden-klimawandel>

Eine Dokumentation ist in Vorbereitung und wird als Hintergrund- und Diskussionspapier Nr. 74 im Mai/Juni 2021 erscheinen.



Fachgespräch zu Zivilem Peacekeeping in Bonn unter Corona-Einschränkungen.

2.2 Fachgespräch 2020

Unser Fachgespräch im Herbst 2020, das wir am 10.10. vor Ort in Bonn, aber auch mit der Möglichkeit der virtuellen Beteiligung abhalten konnten, beschäftigte sich mit Qualifizierung für das Zivile Peacekeeping: <https://soziale-verteidigung.de/hud-70-qualifizierung-zivilen-peacekeeping>. Die Mitgliederversammlung 2020 fand anschließend an das Fachgespräch als hybrides Treffen statt.

2.3 Fachgespräch 2021

Das Thema des Fachgesprächs 2021 heißt „Vergessen, verdrängt und doch aktuell: Kolonialgeschichte“ und wird am 9. Oktober 2021 stattfinden. Die Mitgliederversammlung soll erneut integriert werden. Hier geht es zu dem vorläufigen Programm: <https://soziale-verteidigung.de/termin/vergessen-verdrangt-aktuell-kolonialgeschichte>

2.4. Anderes

Es gab viele weitere Workshops und Veranstaltungen, die unter den einzelnen Programmen des BSV aufgeführt sind.

Bitte vormerken:

Am 9. Oktober 2021
von 10.30 bis 15.00 Uhr
findet das **Fachgespräch** „Vergessen, verdrängt und doch aktuell: Kolonialgeschichte“ statt.

Um 15.15 Uhr beginnt dann die **Mitgliederversammlung 2021 des BSV**.

Der Ort ist, sofern die Pandemie es zulässt, die Familienbildungsstätte in Soest in Ostwestfalen; eine Teilnahme über Zoom wird möglich sein.

3. Arbeitsgruppen des BSV

3.1 AG Gender & Frieden

Die AG traf sich im Laufe des Jahres mehrfach per Videokonferenz. Insbesondere wurden Hinweise auf Veranstaltungen und Publikationen, aktuelle Vorhaben und Projekte rund um die Themen Gender und Frieden ausgetauscht. Auch der persönliche Umgang mit der Corona-Krise sowie deren genderspezifische Auswirkungen etwa auf die Verteilung von Care-Arbeit kamen zur Sprache. Im Frühjahr 2021 wurde ein neues AG-Projekt ins Auge gefasst: das Angebot einer kollegialen Beratung für Friedensgruppen, die sich – ähnlich wie der BSV es getan hat bzw. immer noch tut – selbstkritisch mit Gender und einem intersektionalen Ansatz innerhalb ihrer Strukturen auseinandersetzen möchten.



Veranstaltung der „bertha-Werkstatt in Hannover am 1.2.2020.

Nicht nur personelle, sondern auch inhaltliche Schnittmengen gibt es mit der „bertha – Werkstatt für intersektionale Friedensarbeit“ der DFG-VK. Hier werden wir weiterhin den Kontakt halten.

Bei Interesse an der Arbeit der AG Gender und Frieden gerne melden unter gender-frieden@soziale-verteidigung.de. Ansprechpartner*innen sind Elise Kopper, Sebastian Grieser und Georg Adelman.

3.2 AG Ziviles Peacekeeping

Der BSV hat im Herbst ein Fachgespräch zum Thema Ziviles Peacekeeping durchgeführt; die AG ist allerdings weitgehend inaktiv.

3.3 Friedenssteuer

Zu den Aktivitäten siehe die Website des Vereins: <https://netzwerk-friedenssteuer.de/>

3.4 IFGK

An der Stiftungsgründung (s. unten) sind von Seiten des IFGK 3-4 Personen beteiligt. Es gab 2020 Jahr wegen der Corona-Situation keinen Studientag; die Mitgliederversammlung fand als Videokonferenz stattfinden. Der Jahresbericht 2020 des IFGK ist online nachzulesen unter: https://www.ifgk.de/fileadmin/ifgk/taetigkeitsberichte/IFGK_Taetigkeitsbericht_2020_web.pdf

3.5 AG Belarus

Die AG hat sich im Berichtszeitraum sechsmal virtuell getroffen, am 5.5. 4.8. und 9.10.2020 sowie am 18.1., 22.2. und 22.3.2021. Bei dem Treffen am 5.5. ging es vor allem um die Corona-Situation in Belarus, wo der Staatspräsident eine Gefährdung durch Covid-19 leugnet. Am 4.8. ging es um die Präsidentenwahl, und in den Treffen danach um die Situation nach der Wahl und die wachsende Repression gegen alle, die irgendwie mit den Protesten in Verbindung gebracht wurden. Rund um die Wahl gab es regen Austausch zwischen Olga Karatch von Nash Dom und Teilen der AG. (Siehe auch Top 4.1.) Im Rundbrief 4/2020 hat Ute Finckh-Krämer in einem ausführlichen Artikel die Situation in Belarus und die aktuelle Arbeit von Nash Dom beschrieben: <https://soziale-verteidigung.de/artikel/rundbrief-42020>

3.6 LOVE Storm

Die LOVE Storm AG hat sich mehrfach getroffen, vor allem, um über den Stand der Finanzen und über Perspektiven des Projekts zu sprechen.

4. Bereich Gewaltfreie Intervention

4.1 Belarus

In den ersten Monaten gab es außer den Treffen der AG keine Aktivitäten. Das änderte sich mit den Präsidentschaftswahlen im August: Es gab es kurzfristig eine Videokonferenz am 11.8., an der Olga Karatch und Ute Finckh-Krämer teilnahmen. Schon vor der Wahl war klar, dass die Aussage von Präsident Lukashenko, das Land sei nicht reif für eine Frau als Präsidentin, nicht zur Demobilisierung, sondern zur breiten Mobilisierung vor allem von Wählerinnen geführt hatte. Thema am 11.8. waren die gewaltfreien Protestaktionen gegen die offensichtliche Wahlfälschung und die massive Gewalt nicht nur gegen die gewaltfrei Protestierenden, sondern auch gegen Wahlbeobachter*innen und unbeteiligte Passant*innen.

Von Björn Kunter wurde über diverse Email-Verteiler eine Spendenaktion für Nash Dom gestartet, die ein geeignetes aktuelles Projekt von Nash Dom unterstützen soll. Es wurden bis Ende 2020 über 19.000 Euro gespendet.

Es haben zwei Webinare mit Olga Karatch, der Direktorin von „Unser Haus“, stattgefunden: das erste am 23. Oktober schwerpunktmäßig für Menschen, die für Nash Dom gespendet haben mit fünf Teilnehmer*innen und am 17. Dezember eine gemeinsam mit der Bremer Stiftung die Schwelle, dem Sozialen Friedensdienst Bremen und der Organisation „gewaltfrei handeln“, bei dem außer Olga auch Ute Finckh-Krämer, Jan-Philipp Wölbern (Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin) und Jørgen Johansen (Herausgeber der Resistance Studies, Sparsnäs/Schweden) jeweils einen vorbereiteten Beitrag vortrugen: <https://youtu.be/XQhTd3Ai5Ts>.

Am 6.1.2021 sprachen Dr. Ute Finckh-Krämer und Jörgen Johansen im Transparenz-TV bei Clemens Ronnefeldt über die Bewegung in Belarus: <https://youtu.be/kthorwDZ8js>

Zu den augenblicklichen Aktivitäten von Nash Dom gehört u.a. die Beratung von Angehörigen der Verhafteten und Misshandelten und die Erstellung von Videos, die u.a. dazu aufrufen, gewaltfrei und kreativ zu demonstrieren. Die Videos auf Nash Doms YouTube-Kanal haben fünf- bis sechsstelligen Zugriffszahlen (<https://www.youtube.com/user/NashDomTV>).

4.2 Türkei

Die Rundreise eines türkischen KDVer im März 2020 durch Europa wurde wegen Corona abgesagt.

Das Schwergewicht der Arbeit der AG lag auf der Erstellung einer englischsprachigen Publikation zu „Schutz aus der Ferne“. Es geht darum, wie man politisch verfolgte Aktivist*innen oder auch „normale Bürger*innen“, die aus irgendwelchen Gründen in die Mühlen der türkischen Justiz geraten, aus der Ferne unterstützen und beschützen kann. Die englischsprachige Publikation wurde im August fertiggestellt; eine türkische Übersetzung ist in Arbeit. Finanziert wurde das Papier durch unsere Restmittel für das Türkei-Projekt und durch Mittel, die bei Connection e.V. vorhanden sind. Die Publikation erschien in unserer Reihe der HuDs und ist als Printversion, PDF und epub verfügbar: <https://soziale-verteidigung.de/artikel/protection-afar-to-support-people-turkey-visitors-to-turkey-cases-persecution-arbitrary>

2021 fokussiert sich die Arbeitsgruppe, die um Mitglieder vom Internationalen Versöhnungsbund und den Quäkern in Genf erweitert wurde, darauf, ein Projekt der KDV-Association in Istanbul zu unterstützen, bei dem es um Advocacy für Kriegsdienstverweigerung auf europäischer Ebene geht.



Transparenz-TV zu Belarus

5. Bereich Pazifismus, Militärkritik und Alternativen zu Rüstung und Militär

5.1 Kooperation für den Frieden

Kurz vor dem Corona-Shutdown fand am 28.-29.2.20 in Stuttgart eine Strategiekonferenz zum Thema Europa statt, die von Renate Wanie mit vorbereitet worden war. Christine Schweitzer hat einen Tisch zu Zivilem Peacekeeping in einem Weltcafé moderiert. (Bericht von Renate Wanie:

<https://www.friedenskooperative.de/friedensforum/artikel/frontex-pesco-und-eu-armee-eine-schlafende>)

Die Treffen des Rats der Kooperation für den Frieden fanden als Telefon- bzw. Videokonferenzen statt; Christine Schweitzer hat an den meisten teilgenommen. Thema war vor allem die Konferenz 2021; weitere Themen waren Nahost und der Umgang mit den anstehenden Bundestagswahlen 2021.

Anfang 2021 bereitete Renate Wanie eine neue Konferenz, erneut zum Thema „Gemeinsames Haus Europa – für ein Europa, das Frieden wagt“, mit vor. Die Tagung fand online statt; eine Dokumentation gibt es hier: <http://www.koop-frieden.de/dokumentation-jahrestagung-2021>

Ein Bericht der Tagung findet sich im Friedensforum 3/2021 (<https://www.friedenskooperative.de/>)



5.2 War Resisters' International

Das Ratstreffen der WRI 2020 fand elektronisch in den ersten zehn Maitagen 2020 statt. Stephan Brües hat dazu einen Bericht geschrieben, der auf unserer Website nachgelesen werden kann:

<https://soziale-verteidigung.de/artikel/bericht-ratstreffen-war-resisters-international-2020>

2021 wird die WRI 100 Jahre alt. Die niederländischen Freund*innen der WRI zusammen mit Vertretern von DFG-VK und BSV (Stephan Brües) planen, am 10.-12. September eine Konferenz in Utrecht durchzuführen. Eine ursprünglich für April geplante Veranstaltung wurde abgesagt, auch aus organisatorischen Problemen. Von 23-25. März 2021 fand eine Aktion in den Sozialen Medien und der Internetseite der WRI (wri-irg.org) statt, in dem Aktive ein Zerbrochenes Gewehr oder andere Friedenssymbole unter dem Hashtag #wri100 posten sollten. Der BSV beteiligt sich mit einem Webseminar mit Roberta Bacic im September 2021 und vielleicht einer weiteren Online-Veranstaltung. Christine Schweitzer hat am 20.4.21 beim Friedensmuseum Nürnberg einen Vortrag zur Geschichte der WRI gehalten:

<https://www.youtube.com/watch?v=izhaeZ-ITS8&t=1446s>.

Das für Ende November 2021 geplante Ratstreffen in London wird nur virtuell stattfinden, ebenso die Ratstagung, die Ende Juni 2021 als e-meeting auf Loomio durchgeführt wird.

Der Förderverein der WRI in Deutschland, der von Vertreter*innen verschiedener Mitgliedsorganisationen gemeinsam betrieben wird, hielt seine Mitgliederversammlung ebenfalls online ab. Die Aufgabe des Vereins ist es, Spenden für Projekte der WRI in Deutschland zu sammeln. Christine vertritt den BSV in dem Verein und ist seine Vorsitzende. Mehr Infos zu dem Verein auf <https://soziale-verteidigung.de/forderverein-war-resisters-international>.

5.3 Syrien-Kampagne „MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“ / AG MENA

Der Kampagnenrat traf sich (digital) am 03.05.2020 und persönlich am 25.07. zum vorerst letzten Mal. Die Kampagne wurde zum 30.08.2020 beendet. Alle Trägerorganisationen werden zum Abschluss der Kampagne eine schriftliche Dokumentation der Kampagnenarbeit mit Lessons Learned der letzten vier Jahre bekommen.

Aus der Kampagne heraus wurde eine neue Arbeitsgruppe mit breiterem Themenfokus gegründet, die AG MENA (Middle East and North Africa), angesiedelt im Netzwerk Friedenskooperative. Das erste offizielle Treffen der AG hat am 17.09.2020 per Telefonkonferenz stattgefunden, seitdem finden die Treffen der AG in etwa monatlichem Abstand der Videokonferenz statt. Interessierte sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Weitere Infos bei Philipp Ingenleuf: ag-mena@friedenskooperative.de

5.4 Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

Die Jahrestagung der Plattform 2020 fand vom 06.-08. März unter dem Titel „Konflikt findet Stadt. Wie können Konflikte im kommunalen Kontext bearbeitet werden?“ in der Evangelischen Akademie Loccum statt. Im Rahmen der Jahrestagung traf sich auch das Plenum der Plattform mit Wahlen für den e.V. und den Sprecher*innenrat. Mehrere BSV-Mitglieder waren in Loccum dabei.

Die Arbeitsgruppe „Zivile Konfliktbearbeitung im Inland“ (ZKBI) hat sich im Berichtszeitraum beinahe monatlich virtuell getroffen. Es ging um die Entwicklung einer Lobbystrategie zur Förderung von ZKBI nach den Schwerpunktverschiebungen bei Demokratie Leben. Im Frühjahr 2021 bemühen sich Mitglieder der AG um Gespräche mit Bundespolitiker*innen, um das Anliegen, dass Zivile Konfliktbearbeitung im Inland mehr gefördert wird, voranzutreiben.

Außerdem beteiligen sich Ute Finckh-Krämer und Christine Schweitzer an dem sog. „Berliner Gesprächskreis“ der Plattform, in dem sich über die Advocacy-Arbeit in Berlin ausgetauscht wird. Vor Corona, traf er sich immer vor einer öffentlichen Sitzung des Unterausschusses Zivile Krisenprävention, zu der man dann anschließend ging. Im Moment finden auch all diese Treffen digital statt.

Die Jahrestagung 2021 fand am 16. und 27.4. als Videokonferenz statt und trug den Titel „Farbe bekennen – Rassismus und Zivile Konfliktbearbeitung“, nachdem dieser Aspekt bei der Tagung 2020 praktisch ausgeblendet worden war. Krischan Oberle hat für den BSV bei der Vorbereitung mitgewirkt.

Die Plattform hat seit April eine neue Website: <https://pzkb.de/>

5.5 ForumZFD

Wir haben mit dem Forum bei einem Versuch kooperiert, wegen der Sorge um die Neugestaltung des Gemeinnützigkeitsrechts einen Termin beim Innenminister von NRW zu bekommen.

Im Juni 2020 startete das ForumZFD einen neuen Aufruf zum Thema „Friedensprojekt Europa“. Es ging darum, die EU in Hinblick auf die Beschlussfassung zum neuen Finanzrahmen bis 2027 zu beeinflussen.

Auch das ForumZFD musste die letztjährige Mitgliederversammlung online abhalten. Am 18. Oktober 2020 nahmen 28 Mitglieder (Organisationen und persönliche) an dem virtuellen Meeting teil.

Vorstandsvorsitzender Oliver Knabe und das Vorstandsmitglied für den Programmbereich Alexander Mauz gaben einen Überblick, wie sich die Pandemie auf das ForumZFD und seine Arbeit auswirkte. In den Programmregionen sind die meisten Mitarbeitenden vor Ort geblieben. Es gab eine Umstellung auf mobiles Arbeiten; es wurden Self-Care-Trainings, Sicherheitstrainings, Coaching für alle Mitarbeitenden weltweit angeboten.

Das KKB-Programm (Kommunale Konfliktberatung) musste lange auf eine Finanzierungszusage warten. Erst Ende des Jahres gab es die Zustimmung für ein neues Projekt ab 2022.

In der Akademie wurde der Präsenz-Vollzeitkurs abgesagt, zwei Stunden, bevor der erste Teilnehmer ins Flugzeug gestiegen wäre. Sehr kurzfristig musste übers Wochenende der zehnwöchige Präsenzkurs in ein 14 wöchiges Onlineformat umgestaltet werden. Beim berufsbegleitenden Kurs sind einige Präsenzseminare möglich, weil die Teilnehmenden hauptsächlich aus Deutschland kommen. Viele neue Onlineseminare wurden ins Leben gerufen, die hohe Teilnehmerzahlen mit Teilnehmer*innen aus verschiedenen Ländern verzeichnen.

Sonja Wiekenberg-Mlalandle (Vorstand Finanzen) berichtete vom Umgang des Vereins mit den finanziellen Herausforderungen 2020, z.B. sind alle Friedensläufe ausgefallen, es war der größte Ertragseinbruch der Geschichte des Vereins: Es mussten über 100.000,- Euro im Ergebnis aufgeholt werden.

Durch die NRW-Soforthilfe hat der Verein 25.000,- Euro erhalten. Durch die flexiblere Kurzarbeit-Regelung konnte der Verein mit 20% in Kurzarbeit gehen – für fast alle Mitarbeitenden in Köln. Seit September besteht wieder der volle Arbeitsumfang. Als Alternativaktion zu den Friedensläufen wurde eine neue Online-Plattform für Spendenaktionen genutzt (twingle mit dem Bezahlsystem paypal). Durch zusätzliche Fundraising-Aktivitäten konnte das Defizit größtenteils aufgefangen werden, es wird wahrscheinlich eine ausgeglichene Bilanz erreicht.

2019 betrug das Bilanzgewinn 33.445,-. Dadurch konnte der Verlustvortrag des Vereins verringert werden.

Die Stiftung ForumZFD konnte den Verein auch 2019 wieder finanziell unterstützen. Das Stiftungskapital konnte auf 470.000,- Euro gesteigert werden. Die Stiftung war mit dem Verein über die zukünftige Verwendung des Kapitals im Gespräch, u.a. in Bezug auf eine Vergrößerung des Friedenshauses.

5.6 Ziviles Peacekeeping / Nonviolent Peaceforce (NP)

Christine Schweitzer wirkte in zwei (sich personell stark überlappenden) AGs von NP zur Vorbereitung eines Gute-Praxis-Forschungsprozesses in Europa (der einen ursprünglich geplanten Workshop ersetzen soll) und zur Vorbereitung einer abschließenden internationalen Konferenz zu Guter Praxis mit. Der Workshop fand im Februar 2021 als Serie von sechs Einheiten über ein Wochenende verteilt statt; derzeit ist die Dokumentation in Vorbereitung. Die Konferenz wird jetzt zweiteilig stattfinden – der erste Teil Online Ende 2021, der zweite Teil in Genf im Juni 2022.

NP bietet weiterhin Online Café Meetings an, die auch nachträglich noch angehört werden können: https://www.nonviolentpeaceforce.org/component/pages_np/freeform/cafe.

NP verstärkte seine Aktivitäten in Minneapolis/USA: Nonviolent Peaceforce hat 85 Freiwillige der Twin Cities in Deeskalation, Gewaltlosigkeit und unbewaffnetem Zivilschutz ausgebildet. So wird u.a. ein Community Safety Team während des Prozesses gegen Derek Chauvin – dem Polizisten, der Georg Floyd tötete - in Nachbarschaften und bei Demonstrationen an Brennpunkten tätig sein und unbewaffneten zivilen Schutz anbieten, damit alle sich sicher fühlen können.

Mehr zu der Arbeit von NP auf unserer Seite unter <https://soziale-verteidigung.de/artikel/sicherheit-ohne-waffen-ohne-polizei-nonviolent-peaceforce-usa>

5.7 Kampagne „Büchel ist überall - atomwaffenfrei.jetzt“

Grund zum Feiern gab die Ratifizierung des Atomwaffenverbotsvertrags durch einen 50. Staat, der damit am 22. Januar 2021 in Kraft getreten ist. Aktuell haben den Vertrag 86 Staaten unterzeichnet und 54 ratifiziert.

Die Aktionspräsenz in Büchel 2020 musste abgesagt werden, aber es gab im Juli und August punktuelle Aktivitäten vor allem von der IPPNW. Die Kampagne hat im Sommer anlässlich 75 Jahren Hiroshima und Nagasaki eine bundesweite Plakataktion auf die Beine gestellt, an der sich viele Gruppen und Einzelpersonen auch finanziell beteiligt haben.

Das Jahr 2021 steht zum einen im Zeichen einiger Prozesse wegen Zivilen Ungehorsams und zum anderen soll am 5. September eine Menschenkette in Büchel stattfinden.

Im Übrigen unterstützen immer mehr Kommunen den Städteappell von ICAN zur Unterstützung des Atomwaffenverbotsvertrags. In Heidelberg haben die BSV-Vorstandsmitglieder Renate Wanie und Stephan Brües sowohl am 5. Dezember 2020 wie am 23. Januar 2021 (Inkrafttreten des Atomwaffenverbotsvertrags) öffentliche Aktionen durchgeführt.

5.8 Aktion Aufschrei-Stoppt den Waffenhandel

Die steigenden Rüstungsexportzahlen, Rheinmetall, der Kauf neuer Jagdbomber sind drei Themen, die von Aktion Aufschrei bearbeitet werden. So gab es Aktionen zur virtuellen Aktionsversammlung von Rheinmetall. Vom 21.-27. September 2020 fand eine bundesweite Aktionswoche zum Thema „FRIEDEN BEGINNT HIER! Rüstungsexportkontrollgesetz JETZT!“ statt. Renate Wanie und Stephan Brües organisierten eine Performance auf Heidelbergs Hauptstraße.

Am 26. Februar, 2021, dem traditionellen Aktionstag von Aktion Aufschrei, fanden an verschiedenen Orten öffentliche Aktionen statt. Stephan Brües war gemeinsam mit dem HDer Friedensratschlag aktiv.

Ein Bericht kann im Friedensforum (6/2020) nachgelesen werden, auch Berichte zu den anderen oben erwähnten Aktivitäten: <https://www.friedenskooperative.de/friedensforum/ausgaben/6-2020-tuerkei>

5.9 Sicherheit neu denken

Auch hier wurden viele Veranstaltungen zwangsweise abgesagt. Dennoch gab es einige virtuelle Treffen und auch Multiplikator*innenschulungen.

Verschiedene AGs sind aktiv: Bildung, Internationale Polizei, AG Sammelband, AG Logo, AG Promi, AG Kirchen. Einige AGs haben ihre Arbeit erfolgreich beendet, etwa die Logo-AG. Besonders aktiv ist die AG Kirchen, die insbesondere die katholischen Werke Misereor und missio ‚bearbeitet‘, um „Sicherheit neu denken“ zu unterstützen.

Die Rheinische Landeskirche hat eine Resolution verabschiedet, in der eine Mitgliedschaft geprüft wird.

Mit Mirka Hirter und Theresa Hirn sind zwei Frauen für das Projekt NextGen über das Bildungswerk der DFG-VK Hessen angestellt worden. Auch der BSV hatte die Spendenkampagne im Herbst 2020 publizistisch unterstützt. Dabei geht es schwerpunktmäßig darum, junge Leute für „Sicherheit neu denken“ zu begeistern.

Christine Schweitzer wurde zu einem Expert*innengespräch am 11./12. September 2020 in Karlsruhe zum Thema „Just Policing“ eingeladen. An dem Gespräch nahmen ca. 18 Personen teil, darunter mehrere Menschen von Polizeihochschulen.

Im Mai und September 2021 wird es in verschiedenen Städten mit Andreas Zumach als Moderator Veranstaltungen mit Bundestagskandidat*innen zu Themen von Sicherheit neu denken geben, so in Ludwigshafen (Mai) Freiburg, und Villingen sowie (geplant) in Heidelberg und Karlsruhe.

Alle weitere Infos auf www.sicherheitneudenken.de.

Stephan Brües ist als Mitglied im Koordinationskreis in die Arbeit für Sicherheit neu denken involviert, wird sich langsam auf die Arbeit in der Rhein-Neckar-Region konzentrieren. Aktuell hat er für die Ev. Erwachsenenbildung Rhein-Neckar Süd eine Vortragsreihe zu den fünf Säulen in Wiesloch, Leimen und Bammatal konzipiert, bei der im Juni 2021 u.a. Renate Wanie über Resiliente Demokratie sprechen, im Juli Anthea Bethge von EIRENE zu Terrorismus-Prävention in Mali, im September Theodor Ziegler (BSV-Gründer und Initiator von Sicherheit neu denken) über UN-Polizei und im Oktober Stefan Maaß (Friedensbeauftragter der Ev. Landeskirche Baden) über Konversion sprechen wird. Weitere Infos: <https://eeb-rhein-neckar-sued.de/programm-2021/mich-und-die-gesellschaft-verstehen/detail/serienterminseite/id/360834-sicherheit-neu-denken-mehr/>

6. Bereich Friedensbildung

6.1 SHARE PEACE

Der Corona-Shutdown trat ein, als Share Peace noch in der Phase war, Veranstaltungen mit Multiplikator*innen zu akquirieren. Krischan Oberle hat dann zwischen Mitte März und Ende April, nach Absprache mit der Stiftung SUE, verschiedene Onlineformate entwickelt:

1. einen Vlog mit bislang zwei Besprechungen von Bildungsmaterialien
2. einen Grundkurs in Ziviler Konfliktbearbeitung (mit Unterstützung durch Christine Schweitzer). Es wurden vier Online-Abschlussworkshops veranstaltet. Insgesamt haben sich für den Kurs über 360 Teilnehmer*innen registriert. Es haben des Weiteren vier Zertifikations-Workshops stattgefunden.
3. eine Serie von Webinaren von Ende April bis Anfang Juli 2020. Sie erfreuten sich sehr guter Resonanz, mit teilweise bis zu 50 Teilnehmer*innen.

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2020 und im Frühjahr 2021 waren Bildungsveranstaltungen nur online möglich. Stattgefunden haben u.a.:

- eine Multiplikator*innenschulung „Werkstatt Frieden und Entwicklung“ am 27.-29. November in Bielefeld
- einen Studientag „Konflikt und Nachhaltige Entwicklung“ am 30. Oktober in Dortmund, in Kooperation mit dem NW FriBi NRW
- Ein Webseinar zum Internationalen Aktionstag Jemen, mit Frau Heinze von CARPO

Mehr Infos zu den Veranstaltungen auf der Projektseite: <https://share-peace.soziale-verteidigung.de/>

6.2 Netzwerke Friedensbildung NRW und bundesweit

NRW

Am 10. Oktober 2020 fand ein Studientag zum Thema „Konflikte und Nachhaltige Entwicklung“ online statt.

Über den Kontakt in das Schulministerium NRW ist es nun möglich, Weiterbildungsaktivitäten für Lehrkräfte über die Kanäle des Ministeriums mitzubewerben.

Das Netzwerk nimmt am BNE-Festival teil, das ministeriell veranstaltet wird und von 2020 auf 16.-18. April 2021 verschoben wurde.

forumZFD und friedensdorf Bildungswerk bringen sich nun aktiv in die Arbeit des Netzwerks ein.

Auch 2021 soll ein gemeinsamer Studientag zum Themenfeld „Sicherheit neu Denken/Friedenslogik/ZFD und Friedenspädagogik“ stattfinden.

Bundesweites Netzwerk:

Das Netzwerk hatte seine Jahrestagung im Rahmen der Jahrestagung des Mitteldeutschen Netzwerks als online-Format am 19. Juni 2020 abgehalten. Außerdem gab es einen Workshop am 20. Juni 2020: „Friedensbildung XXL: SDGs als globale, bildungspolitische und pädagogische Chance für Bildungsarbeit“.

Momentan werden politische Forderungen im Netzwerk erarbeitet.

Im November 2021 fand die Jahrestagung in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung statt mit einem Schwerpunkt auf Demokratiepädagogik.

6.3 Eine Welt-Netz NRW

Die Eine-Welt-Landeskonferenz, die am 27./28. März 2021 in Münster stattfinden sollte, wurde im Mai digital abgehalten. Wir haben einen digitalen Vortrag von Christine Schweitzer zu Zivilem Peacekeeping eingereicht, den sich die Teilnehmenden anhören können.



Foto: Share Peace

Krischan Oberle hat am 2. Oktober für den BSV an der MV 2020 teilgenommen, bei denen auch der Vorstand neu gewählt wurde: https://eine-welt-netz-nrw.de/ueber_uns/mitglieder-versammlung/.

Auch die Landeskongress 2021 fand online statt; vom BSV hat niemand teilgenommen.

6.4 Love Storm

Corona-bedingt wurden Veranstaltungen abgesagt und die weitere Buchung von Präsenzveranstaltungen kam von März bis August vollständig zum Stocken. Daher haben wir schnell auf Online-Seminare / Webseminare (Gruppentrainings, Sonderformate (Verschwörungsmythen, anti-asiatischer Rechtsextremismus), Multiplikator*innenausbildung umgestellt. Insgesamt konnten wir deutlich über 1000 Menschen trainieren und so unsere Arbeit weiter ausbauen.

Unsere Ausbildung zum*zur LOVE-Storm Trainer*in fand plangemäß vom 3. - 7. Juli 2020 in Frankfurt statt. Etwa 10 neue Trainer*innen konnten wir so unserem Trainer*innenstamm hinzufügen und sind jetzt erstmals in der Lage, auch in Süddeutschland Workshops im größeren Maßstabe anzubieten.

Die weiteren Pläne:

- Über ERASMUS+ werden wir LOVE-Storm als Online-Lern-Plattform für mehrere Sprachen ausbauen (Englisch, Italienisch, Kroatisch, Slowakisch).
- Die neue Plattform werden wir noch stärker auf die Bedürfnisse von „Lehrkräften und anderen Multiplikator*innen ausrichten. Diese werden demnächst auch ohne Multi-Ausbildung Zugang zum Online-Trainingsraum erhalten. Über ein Abomodell werden sich die Multis an den Kosten der Plattform beteiligen.
- Daneben wollen wir die Trainingsarbeit ausbauen und uns mittelfristig auf hochwertigere Trainingsanfragen spezialisieren. Dies wird der zweite Schwerpunkt der Plattform.
- Das bisherige Glossar wird zu einer Wissensbank über Hass im Netz (3. Schwerpunkt) ausgebaut, um die Suchmaschinenoptimierung zu pushen.
- Die Aktionsplattform haben wir bereits Ende 2020 weitestgehend stillgelegt, um uns auf die Trainingsarbeit konzentrieren zu können.

Den entsprechenden Relaunch planen wir für Herbst 2021.

Mehr über LOVE Storm auf der Projektseite: <https://love-storm.de/>

6.5 Stark gegen Diskriminierung und Gewalt (Geflüchteten-Schutzprojekt)

Auch hier gab es wegen Coronas eine mehrmonatige Vorbereitungsphase ohne Veranstaltungen vor Ort. Das erste Training hat am 11.-12. September 2020 in Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem IBZ – Internationales Begegnungszentrum stattgefunden. Tejan Lamboi, unser neuer Bildungsreferent, der seit März bei uns ist, und Outi Arajärvi haben das Training moderiert, Teilnehmende waren vom IBZ angeworben. Es kamen ca. 16 Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen. Sie waren alle sehr interessiert und motiviert. Es wurden Gefahrenzonen in Bielefeld identifiziert und anschließend diskutiert, welche gewaltfreien Methoden es gibt, sich in solchen Situationen zu verhalten. Diese wurden dann in Rollenspielen ausprobiert. Viel wurde auch über Rassismus diskutiert und wie er sich im Leben der Teilnehmenden auswirkt. Hier ist ein Video Link zu einer Fernsehberichterstattung über die Veranstaltung: <https://www.facebook.com/watch/?v=1438805919841518>

Am 12. Dezember fand ein eintägiger Empowerment-Workshop in Zusammenarbeit mit BEIN Berlin statt, der von Trainer Lawrence Oduro Sarpong geleitet wurde. Obwohl er für 10 Teilnehmer*innen geplant war, nahmen aufgrund der Angst vor den steigenden Coronazahlen nur fünf teil.

Der Workshop zielte darauf, den Teilnehmenden einen geschützten Raum zu geben, um sich über Alltagsrassismus und Gewalt-Erlebnisse und deren Bewältigungsstrategien auszutauschen und gemeinsam alternative Handlungsoptionen zu entwickeln, um für ihr eigenes Wohlbefinden zu sorgen.

Wichtige Feststellungen waren:

Die Erkenntnis der Selbstbenennung; die Notwendigkeit der Erzählung der eigenen Geschichte; der Glaube an sich selbst - Rassismuskritik an sich selbst; Zusammenhalt aller von Rassismus Betroffenen; Übernahme von Verantwortung für sich selbst und Empowerment als Wellness zu verstehen und zu behandeln.

Zwischen September 2020 und März 2021 organisierten wir außerdem sechs Webseminare zu verschiedenen Themen, darunter Rassismus überwinden; Umgang mit Alltagsrassismus; Rassismus in Zeiten der Pandemie und am Internationalen Frauentag 2021 „Frauen im Fokus: Intrinsischer Rassismus und Koloniale Kontinuitäten“. Insgesamt hatten wir für alle Veranstaltungen ca. 180 Anmeldungen, von denen ca. 155 teilnahmen. Das Feedback zu den meisten Veranstaltungen war positiv. Die meisten Teilnehmer*innen äußerten jedoch den Wunsch, mehr Zeit als die zwei Stunden zu haben.

Wir haben auch ein Planungstreffen mit der AG Geflüchtete im Februar gehabt, wo Pläne und Projektideen für 2021 besprochen wurden. Aufgrund der anhaltenden Pandemie und Einschränkungen sind in der ersten Jahreshälfte nur Online-Veranstaltungen geplant. Wir hoffen, dass ab Juli wieder Workshops möglich sind.

Zusätzlich sind wir dabei, einen Pool von Trainer*innen für das Projekt aufzubauen. Bis März 2021 hatten wir insgesamt 8 Trainer*innen, die entweder eine Veranstaltung geleitet haben oder bereit sind, Teil des Pools zu sein. Wir hatten am 22. März ein erstes Kennenlernetreffen, an dem auch Outi Arajärvi teilgenommen hat.

Darüber hinaus wurden Kontakte zu mehreren Personen und Organisationen in Göttingen, Minden, Frankfurt, Neuwied, Wiesloch und in Berlin geknüpft und es werden weitere Veranstaltungen in diesem Herbst stattfinden, sofern die Pandemie-Maßnahmen es zulassen.

Unter den gegebenen Umständen haben wir in dem einen Jahr ziemlich viel erreicht. Die Ungewissheit rund um die Corona-Pandemie, wann Präsenz-Veranstaltungen erlaubt sind, behindert jedoch weiterhin den Planungsprozess.

Eine weitere Herausforderung, die sich langsam manifestiert, hat mit der Arbeitsbelastung mit nur einer Person mit einem Teilzeitjob mit Unterstützung von Christine Schweitzer und Sine Kranich (Finanzen) zu tun. Obwohl dies noch überschaubar ist, könnte es nach dem Lockdown eine größere Herausforderung darstellen, wenn wir mehr Veranstaltungen inklusive Reisen planen.

6.6 Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden

Stephan Brües hat an dem Heidelberger Gespräch der AGDF bei der FEST am 6./7. März 2020 teilgenommen.

Vom 23.-26. September 2020 fand in Nürnberg die diesjährige Versammlung der AGDF statt. Die ersten beiden Tage waren den Treffen der drei Fachbereiche gewidmet - der BSV ist mit dabei im FB II zum Thema Friedensbildung. Danach folgte die Mitgliederversammlung. Anwesend waren 25 Personen in entspannter Atmosphäre. Stephan Brües und Christine Schweitzer nahmen teil.

Das Heidelberger Gespräch 2021, das auf den 4./5. Oktober 2021 verschoben worden ist, beschäftigt sich mit Europa; das Gespräch 2022 soll sich mit dem Thema Rassismus befassen. Die Jahresversammlung der AGDF 2021 ist für den 22.-25. September 2021 in Wetzlar terminiert.

6.7 Vorträge und Veranstaltungen aus den Bereichen Friedensbildung, Militärkritik und Gewaltfreier Intervention

- Am 4.3.2020 hielt Christine Schweitzer einen Vortrag über ZKB bei der Rheinischen Friedenskonferenz in Bonn.
- Am 5.3.2020 hielt sie in Osnabrück einen Vortrag zur WoW-Ausstellung; eine der letzten Veranstaltungen vor dem Lockdown.
- Ute Finckh-Krämer hat zu Belarus am 28. August 2020 an einem Webinar für die deutsche Sektion der Organisation WIIS (Women in International Security) teilgenommen.
- Christine Schweitzer wurde zu einem Expert*innengespräch am 11./12. September 2020 in Karlsruhe zum Thema „Just Policing“ eingeladen. An dem Gespräch nahmen ca. 18 Personen teil, darunter mehrere Menschen von Polizeihochschulen.
- Ute Finckh-Krämer hat Ende September 2020 ein Audio-Podcast zu Belarus für das Netzwerk Friedenskooperative gemacht: LIVEHACK PEACE #9, <https://soundcloud.com/friekoop/lifehack-peace-9-belarus-gast-dr-ute-finckh-kramer>
- Ende September 2020 hat Björn Kunter das Projekt Digitale Streitschlichtung im Rahmen des Prevention Slams im Deutschen Präventionstag-Slam vorgestellt.

- Krischan Oberle nahm am 19.-20. November 2020 an drei Veranstaltungen im Rahmen der WoW-Ausstellung in Wetzlar teil.
- Am 28. Oktober 20: Online-Vortrag von Renate Wanie in der Multiplikator*innen-Schulung „Frieden und Entwicklung“ (i.d. Reihe Share Peace) zu Boals „Theater der Unterdrückten – die Probe auf die Wirklichkeit“)
- Ute Finckh-Krämer ist am 14. Dezember 2020 von Clemens Ronnefeldt zu Belarus interviewt worden, das Interview wurde am 7.1.2021 bei Transparenz-TV gesendet und ist seitdem auf dessen Webseite online verfügbar.
- Christine Schweitzer hielt einen Kurzvortrag über Ziviles Peacekeeping in Europa im Rahmen der Webseminare zu „Guter Praxis im Zivilen Peacekeeping am 19.2.21.
- Am 17.3.2021: Online-Vortrag von Renate Wanie über „Das Theater d. Unterdrückten für die politische Bildungsarbeit“ im Interkulturellen Zentrum Heidelberg (während der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“)
- Am 9. April 2021 bestritt Christine Schweitzer zusammen mit Detlef Mielke von der DFG-VK ein Onlinetreffen zum Thema „ Bundeswehr abschaffen! Und dann?!“, organisiert von der BUND Jugend in Schwerin.
- Am 20.4.21 hielt sie beim Friedensmuseum Nürnberg einen Vortrag über 100 Jahre WRI.

7. Publikationen

7.1 Flyer, Plakate, Broschüren u.ä.

- Flyer für das Schutzprojekt mit Migrant*innen
- Flyer zur Jahrestagung 2021.

7.2 Informationsblätter und Artikel etc.

Wir haben mehrere Informationsblätter aktualisiert und neue erstellt. Besonderes Interesse fanden dabei diese beiden:

- [Wie viel wurde von 2019- 2021 für ZKB ausgegeben?](#), von verschiedenen Autor*innen
- [Vergleich Rüstungs- und Sozialausgaben](#) (Infoblatt mit Quellen), von Simon Fey

Eine Übersicht aller unserer Infoblätter findet sich hier:
<https://soziale-verteidigung.de/infoblatter>



Unser Büro mit den Infoblättern und Hintergrundpapieren.

7.3 Hintergrund- und Diskussionspapiere

- Geppert, Rahel (2020): Vorurteile Entstehung und Umgang. HuD 68 (<https://www.soziale-verteidigung.de/vorurteile-entstehung-umgang>)
- Working Group Stop the Cycle of Violence in Turkey (2020): Protection from Afar – How to Support People in Turkey and Visitors to Turkey in Cases of Persecution and Arbitrary Arrest. HuD 69 (<https://www.soziale-verteidigung.de/protection-afar-to-support-people-turkey-visitors-to-turkey-cases-persecution-arbitrary-arrest>)
- BSV (2020): Qualifizierung im Zivilen Peacekeeping. Dokumentation des Fachgesprächs vom 20. Oktober 2020. HuD 70 (<https://www.soziale-verteidigung.de/hud-70-qualifizierung-zivilen-peacekeeping>)
- BSV (2020): Qualification for Civilian Peacekeeping, Documentation of a symposium on the 10. October 2020. HuD 71
- Unewisse, Johanna (2021): Eingefrorene Konflikte im postsowjetischen Raum. HuD 72 (<https://www.soziale-verteidigung.de/ingefrorene-konflikte-postsowjetischen-raum-johanna-unewisse>)
- Hoffbauer, Melina (2021): Terrorismus - eine psychologische Betrachtung. HuD 73 (<https://www.soziale-verteidigung.de/terrorismus-psychologische-betrachtung-melina-hoffbauer>)

Die Hintergrundpapiere zu den Rohingya in Myanmar und zum Nahost-Konflikt haben wir durch Nachworte aktualisiert.

Außerdem haben wir mit Hilfe von Praktikant*innen im März 2021 zusätzliche Zusammenfassungen einiger aktueller Hintergrundpapiere angefertigt und in die Papiere eingefügt.

Eine Übersicht aller Hintergrund- und Diskussionspapiere findet sich hier:
<https://soziale-verteidigung.de/hintergrund-diskussionspapiere>

7.4 Website

Die neue Website wurde zum 1. Juni 2020 live geschaltet. Wir danken besonders David Scheuing (LOVE Storm). für seine Unterstützung. Ohne ihn wäre das Projekt vermutlich gescheitert.

7.5 Facebook, Twitter und Instagram

Wir haben Facebook in den letzten Monaten vor allem genutzt, um unsere Online-Angebote zu bewerben, und gelegentlich Aufrufe aus der Friedensbewegung weiter verbreitet.

Im September haben wir einen Instagram-Account eingerichtet, der zurzeit von unseren Praktikant*innen Celine und Luise betreut wird. Sie haben angeboten, dies auch nach ihrem Praktikum weiter zu machen. Unsere Aktivität dort hat dazu geführt, dass wir deutlich mehr Freundschaftsanfragen bei Facebook erhalten.

Twitter wird ebenfalls bedient.

7.6 Rundbrief

Im Jahr 2020 haben wir drei Rundbriefe (einen als Doppelnummer) erstellt; 2021 ist bislang einer erschienen. Alle Rundbriefe können hier heruntergeladen werden:

<https://soziale-verteidigung.de/bereich/rundbrief>

7.7 Pressemitteilungen/-arbeit und Veröffentlichungen

- Ute Finckh-Krämer hat für „Wissenschaft und Frieden“ 1/2020 einen Artikel über den Mythos nukleare Abschreckung geschrieben.
- Ute Finckh-Krämer hat für „Wissenschaft und Frieden“ 2/2020 einen Bericht über die Jahrestagung der Plattform ZKB zum Thema „Frieden findet Stadt“ geschrieben.
- Am 21.8. wurde in einem Artikel im Mindener Tageblatt über die Zusammenarbeit des BSV mit Nash Dom berichtet. <https://www.mt.de/lokales/minden/Alltagsorgen-und-Freiheitskampf-Auch-Mindener-streiten-fuer-Buergerrechte-in-Weissrussland-22846358.html>
- Zu LOVE Storm gab es eine Reihe von Veröffentlichungen, u.a. auch im Mindener Tageblatt. Eine Übersicht gibt es hier: <https://soziale-verteidigung.de/artikel/presseartikel-love-storm-jahr-2020-stand-ende-september>
- Das Training von „Stark gegen Diskriminierung und Gewalt“ in Bielefeld wurde gefilmt, s. oben.
- Es gab etliche Veröffentlichungen zu Themen des BSV in der Zeitschrift „Friedensforum“
- Björn Kunter hat für die „Pädagogik“ (beltz-Verlag) einen Artikel zu LOVE-Storm erstellt.
- Ute Finckh-Krämer hat für ein Debattenheft der Reihe „WIFIS aktuell“ (WIFIS = wissenschaftliches Forum für Internationale Sicherheit, Budrich-Verlag) einen Beitrag zum Thema „Ist kooperative Sicherheit mit Russland möglich?“ geschrieben.
- Ute Finckh-Krämer hat für das MitgliederMagazin von IPPNW einen Artikel über die Erosion der Rüstungskontrolle geschrieben.
- Im *Friedensforum* 4/2020 verfasste Renate Wanie einen Artikel über den Vergleich des Konzeptes der Sozialen Verteidigung mit dem Konzept von „Sicherheit neu denken“, Christine Schweitzer kritisierte das Konzept des „Just Policing“. Beide Autorinnen sind auch Redakteurinnen des Friedensforums.
- Das Friedensforum 5/2020 hat die Türkei zum Schwerpunkt; Christine Schweitzer konnte dafür dank ihrer Kontakte aus der WRI und zur Friedenswissenschaft etliche gute Beiträge einwerben.
- Ute Finckh-Krämer hat für das Friedensforum 2/2021 einen Artikel über Belarus und einen Artikel über bewaffnete Drohnen geschrieben.
- Ute Finckh-Krämer hat für die Zeitschrift spw (Heft 242, 1/2021) einen Artikel zum Atomwaffenverbotsvertrag geschrieben.
- Ute Finckh-Krämer hat für das NATO Watch Blog zu einem Report mit dem Titel „Peace research perspectives on NATO 2030“ einen Beitrag zu „The importance of confidence-building between NATO and Russia“ beigesteuert. Der Report wurde am 14. Februar 2021 Online veröffentlicht.
- Ute Finckh-Krämer hat für ein Dossier zu einer neuen Entspannungspolitik, das als Beilage zur Ausgabe 2/2021 von Wissenschaft und Frieden erscheinen soll, einen Artikel zu Vertrauensbildenden Maßnahmen geschrieben.
- Elise Kopper hat für das FriedensForum 2/2021 einen Artikel mit dem Titel „Kredite für den Krieg? Warum Staatsschulden auch für die Friedensbewegung relevant sind“ geschrieben, der an den Beitrag „Staatsverschuldung im Globalen Süden – Was heißt das unter einer BSV-Brille?“ im BSV-Rundbrief 1/2021 anknüpft.
- Christine Schweitzer hat für ein Heftchen der IDK zu 100 Jahren WRI einen Artikel über den WRI-Förderverein beigesteuert.

8. Vorstand, Organisation und Verwaltung

8.1 Vorstand

Der Vorstand hat nach seiner bislang letzten regulären Sitzung im Januar sich dreimal online getroffen: am 17. März, 16. April, 5.-7. Juni und am 2. September. Um das Fachgespräch und MV in Bonn herum fand am 9. und 11.10.20 die reguläre Herbstsitzung mit persönlicher Teilnahme statt. Im Januar (22.-24.1.21) ging es dann wieder elektronisch weiter.

8.1 Hauptamtliche

In Minden:

- Christine Schweitzer, Geschäftsführerin (25 h)
- Sine Kranich, Büroleitung und Finanzen (30 h)
- Krischan Oberle, Bildungsreferent (35 h)
- Tejan Lamboi, Bildungsreferent (20 h)

In Lüchow:

- Björn Kunter (19,25 h)
- David Scheuing (19,25 h) bis Dez 20
- Lena Cornelius (25 h) ab März 20, (39h) Nov-Dez 20, (25h) bis Feb 21
- Yvo Antoni (39h) Nov-Dez 20, (19,25) ab Feb 21
- Martin Kühnemund (19,25h) ab Jan 21
- Anja Neuber (19,25h) ab Mitte März 21

8.2 Freiwillige

8.3 Praktikant*innen

In Minden:

- Stefanie Hilck 2.3.-30.4.20
- Luzie Krönert 17.2.-10.4.20
- Im Mai hatten wir keine Praktikant*innen.
- Stefan Schwarz (2.6.-30.7.)
- Mario Ivanovic (2.6.-30.7.)
- Celine Müller (3.8.-30.9.)
- Louise Lüdke (8.8.-11.10.)
- Johanna Unewisse (1.10.-26.11.20)
- Melina Hoffbauer (12.10.-10.12.20)
- Simon Fey (25.01.21-21.03.21)
- Jule Kegel (8.2.21-1.4.21)
- Carolin Schwegmann (8.4.21-2.6.21)
- Ines Skladnikewitz (19.4.21-2.9.21)

In Lüchow:

Freiwillige im Sozialen Jahr:

- Paulina Tesarz (38.5 h) seit 1.11.20
- Clara Iwig (38.5) seit 15.11.20

8.4 Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Wir haben derzeit 336 Einzelmitglieder (3 weniger als 2019) und 31 Mitgliedsorganisationen.



Foto: Die Mitarbeiter*innen in Minden im Frühjahr 2020.

9. Finanzen

9.1 Übersicht

Von Januar bis Dezember 2020 haben 883 Mitglieder und Spender*innen ca. 89.000 Euro gespendet. Dadurch wurde unser Spendenergebnis 2020 mit 3.000 Euro übertroffen. Wir danken allen unseren Spender*innen!

9.2 Fundraising: Stiftungen, institutionelle Geldgeber

Share Peace: 1.11.2019 bis 31.12.2021 (Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW)

Stark gegen Diskriminierung und Gewalt: 1.1.2020 bis 31.12.2022 (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)

LOVE Storm:

Aktion Mensch : 1.1.2018 – 31.12.2020

Miteinander Reden (Dez19 – Mär21)

Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt : 1.11.20 – 31.12.2020

Zwei Kleinprojekte Demokratie Leben (Workshop in Siegen und Wiesloch)

9.3 Fundraising: Spenden

Mitte März 2020 ging ein Spendenmailing „Ohne Waffen aber nicht wehrlos“ an den gesamten Adressverteiler mit Hinweis zu den Ostermärschen und Ausblick auf unsere Tagung zum Thema Klima, die wir ja wegen Corona aufs nächste Jahr verschieben mussten.

Ende Juli wurde ein kleines Sommermailing verschickt (an Mitglieder u. Unterstützer*innen), zum Thema „Rassismus überwinden – Frieden schaffen“.

Mitte November wurde das Weihnachtsmailing unter dem Motto „Solidarität leben – Konflikte gewaltfrei bearbeiten“ an den großen Verteiler geschickt. U.a. haben wir im Brief auf Belarus, unser Engagement gegen Hass im Netz, auf unser Projekt „Stark gegen Diskriminierung und Gewalt“ und auf unsere kommenden Jahrestagung 2021 zu Klima und Frieden hingewiesen, in einer Beilage wurden neue Materialien und zukünftige Veranstaltungen vorgestellt.

Das Ostermailing 2021 beschäftigte sich u.a. mit einem Vergleich zwischen Rüstungs- und Sozialausgaben.

9.4 Finanzsituation im Berichtsjahr

Der detaillierte Finanzbericht wird der Mitgliederversammlung vorgetragen. Gegenüber dem Haushaltsentwurf 2020 gab es nur wenige Abweichungen.

9.5 Stiftung „Kraft der Gewaltfreiheit“

Die „Stiftung Kraft der Gewaltfreiheit – Power of Nonviolence Foundation“ ist mit Empfang der behördlichen Anerkennungsurkunde am 16. September 2020 in der Welt. Die Vertreter*innen von BSV und IFGK haben als Stifter zwölf Personen für Vorstand und Stiftungsrat berufen:

In den Vorstand wurden berufen: Outi Arajärvi, Martin Arnold, Ralf Buchterkirchen, Berthold Keunecke, Barbara Müller, Daniela Pastoors. In den Stiftungsrat wurden berufen: Reinhard Eisemann, Jörgen Johansen, Julika Koch, Tejan Lamboi, Christine Schweitzer und Reiner Steinweg.

Es fand ein erstes gemeinsames Treffen von Vorstand und Stiftungsrat am 6.2. 2021 im digitalen Raum statt. Es wurden, neben Kennenlernen, Pläne für die Aktivitäten der neuen Stiftung geschmiedet. Die Aufgabe des Vorstandes ist jetzt aus den Plänen die ersten Projekte für Ende 2021/2022 aufzuspüren und zu finanzieren.

Es konnten bis jetzt ca. 50.000 Euro als Stiftungskapital und Spenden gesammelt werden. Damit können tatsächlich kleine erste Vorhaben finanziert werden.

Die neue Webseite ist noch nicht ganz fertig, aber dennoch online:

<https://kraft-der-gewaltfreiheit.org/>

Was wäre wenn ...? Rüstungs- und Sozialausgaben im Vergleich

Während Kriege, Gewalt, Klimakatastrophen, Corona-Pandemie sowie soziale Ungleichheiten das Leben auf der Welt gefährden und die Entwicklungsmöglichkeiten von Menschen einschränken, werden weiterhin Coltanminen in Milliardenteile für Rüstung eingekauft und ausgebeutet. Einige der untenstehenden Vergleiche zeigen beispielhaft, wie mit dem Geld für militärische Zwecke im sozialen Bereich machbar wäre.

Vermögensgegenstand (2019/20 im Jahr 2021 insgesamt: 46.930.912.000 Euro/46,93 Milliarden)	Einzelkosten	Sozialausgaben
 Eine Fluggesellschaft des Kampfjets EUROFIGHTER	47.812 Euro	Der Bau einer Sozialwohnung: 60.000 Euro
 Kosten für einen EUROFIGHTER	140 Millionen Euro	Jährliche Ausgabe für den Zivilen Friedensdienst: 30 Millionen Euro
 Gesamtkauf von 45 atombombenfähigen F-19 Kampfflugzeugen	ca. 7,47 Milliarden Euro	• Kosten für 100.000 Wohninseln • 30.000 Beratungsstellen • 80.000 Pflegeheime • 25.000 Kitas
 Kosten für das deutsch-französisch-spanische Luftwaffenprojekt (FCAS) bis 2030	500 Milliarden Euro	100 zusätzliche Ausgaben des Weltbanker beenden bis 2030: 221 Milliarden Euro pro Jahr
 Vom Haushaltsausschuss freigegebenes Mittel für 31 neue Kampfschiffe („Sea Tiger“)	2,7 Milliarden Euro	Jährliche Ausgaben allgemeinbildender Schulen für 337.500 Schüler*innen
 Auftragspläne für die Nachfolge des AEGISMD 2 Passate	100 Milliarden Euro	Kosten für die Sanierung von Hochschulen in Deutschland: 50 Milliarden Euro

Infoblatt, das Rüstungs- und Sozialausgaben vergleicht.

10. Ausblick

“Hört Ihr mich?” - “Du bist (un)muted!” - “Wie teile ich meinen Bildschirm?”

Früher eher neu, jetzt Alltag in der politischen Arbeit.

Ja, die Pandemie hat vieles durcheinander gebracht. Können wir die Demonstration/Aktion anmelden oder nicht? Wird die geplante Veranstaltung, in die wir einige Stunden Vorbereitung gesteckt haben, tatsächlich stattfinden können? Nein, wir müssen absagen.

Hmmm.

Auch unsere Jahrestagung 2021 am 20. und 21. März 2021 fand ja virtuell statt. Mit über 50 Personen, viel mehr wären auch nicht nach Hannover gekommen.

Inzwischen hat sich das Virtuelle soweit etabliert, dass sehr viele Menschen daran teilnehmen, mehr als in manchen Präsenzveranstaltungen. Das ist toll. Und gerade in internationalen Kontexten macht Zoom und Co. die Welt tatsächlich sehr klein.

Ich erinnere mich besonders nachhaltig an ein Treffen der WRI, bei dem sich politische Gefangene aus Kamerun mit ihrem Smartphone zugeschaltet haben. Und wir am Ende mit Musik und Poesie das e-meeting evaluiert haben. Es gibt inzwischen mit Muro und Mural so viele tolle Tools wie am Flipchart im Seminarraum, an dem wir gemeinsam werkeln können.

So hat die Pandemie uns gezeigt, wie wir uns buchstäblich von unseren Arbeitszimmern aus miteinander vernetzen und austauschen können. Uns gekachelt anschauen und dabei CO₂ eingespart.

Dennoch fehlen mir die persönlichen Kontakte, der Plausch zwischendurch und das gemeinsame Getränk am Abend. Auch wenn virtuelle Treffen in Zukunft immer häufiger stattfinden werden, werde ich weiterhin - wenn es gesundheitspolitisch vertretbar ist - für Präsenzveranstaltungen eintreten.

Wie geht es weiter mit dem BSV?

Ich bin da sehr optimistisch. In vielen Bereichen sind wir tatsächlich am Puls der Zeit und erhalten positive Rückmeldungen aus dem Mainstream aus Kommunalverwaltungen und Hilfsverbänden. Ich sehe das bei Love Storm ebenso wie beim Geflüchtetenprojekt.

Nach ersten Online-Trainings im Winter 2020 fragt der Verantwortliche für die Kommunalen Demokratie-leben-Projekte, wann ich denn wieder einen Love-Storm-Antrag stellen will. (Im April 2021!).

Auch wenn weiterhin unser Name noch viel zu vielen unbekannt ist, so ist unsere Arbeit höchst relevant. Die Menschen bemerken mehr und mehr, dass wir die richtigen Ansätze haben, um z.B. Diskriminierung und Hass zu begegnen. Und dass neu denken notwendig ist.

Das ist so motivierend!

Und all das passiert in meiner direkten Umgebung in dem Radius, den - ohne dass es damit in Zusammenhang stünde - die Corona-Verordnung so manches Mal vorschreibt. Friedensarbeit comes home. Global gedacht und lokal gehandelt.

So darf es gerne weitergehen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch Gesundheit und Frieden!

Stephan Brües, Ko-Vorsitzender des BSV



Stephan Brües

Foto: Sabine Hebbelmann